

Fällt der Schneemannbau ins Wasser?

Am 9. Februar soll wieder der Schneemann Jakob in Bischofsgrün errichtet werden. Ob das Projekt trotz der milden Witterung realisiert werden kann? Einen Notfallplan haben die Erbauer noch in der Hinterhand.

Von Sophia Goldner

BISCHOFSGRÜN. Bischofsgrün, bekannt für seinen XXL-Schneemann Jakob, steht vor einer für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Herausforderung: Es ist zu warm. Normalerweise begleiten den Schneemannbau eisige Temperaturen und reichlich Schnee. Die Schneemannbauer sind wegen der ungewohnt milden Bedingungen heuer dazu gezwungen, umzudenken. Am Donnerstag trafen sich alle Beteiligten, um eine Lösung zu finden.

Einer von ihnen ist Berndt Heidenreich. Er hilft jedes Jahr beim Schneemannbau mit. Obwohl er vorerst keine Informationen zu alternativen Plänen preisgeben will, sagt er: „Das Fest findet statt, ob der Schneemann steht oder nicht.“ Dennoch hofft er in der nächsten Woche auf einen Kälteeinbruch und darauf dass es schneit.

Der Bischofsgrüner Bürgermeister Michael Schreier, der auch in die Planungen in-

volviert ist, sagt: „Bisher hat es immer funktioniert, einen Schneemann zu bauen.“ So bleibt er dennoch optimistisch, „auch wenn die Wetterbedingungen in diesem Jahr nicht so berauschend sind“. In den höheren Lagen des Ochsenkopfes gibt es laut Schreier Schneedepots, und die weiße Pracht könnte zum Bauen des Schneemanns verwendet werden.

„So ist der Plan“, verrät Heidenreich auf Nachfrage unserer Redaktion doch und spielt dabei auf die Schneedepots an. Er geht genauer auf die Speicher ein: „Wir haben am Ochsenkopf vier Stück. Ein Schneeflug hat Schneehaufen zusammengeschort. Die sind einen halben Meter hoch und acht oder neun Meter breit.“ Allerdings bestehe die Gefahr, dass die Depots bei dem derzeitigen milden Wetter und den Regenfällen noch etwas schmelzen. „Dann wird der Jakob etwas kleiner“, sagt Heidenreich. Trotz des aktuellen Wetterberichts, der für die nächste Woche

„Das Fest findet statt, ob der Schneemann steht oder nicht.“

Berndt Heidenreich Schneemannbauer

Temperaturen über Null Grad Celsius vorhersagt, meint Heidenreich schmunzelnd: „Nach meinem Wetterbericht schneit es schon.“

Ob Heidenreich damit wirklich das Wetter meint oder einen weiteren Teil seines Plans, das behält er für sich. Jetzt heißt es abwarten, bis der Schneemannbau in der nächsten Woche startet.

Seit 1985 ist es in Bischofsgrün Tradition, in der Faschingszeit Schneemann Jakob zu errichten.



Jahr für Jahr entsteht auf dem Bischofsgrüner Marktplatz Schneemann Jakob. Ob das heuer auch so sein wird? Man darf gespannt sein.

Foto: Archiv/Manfred Sieber

Aquarellmalen und Qigong

HOHENBERG. Die Vhs-Außenstelle Hohenberg-Schirnding bietet ab Montag, 5. Februar, um 18 Uhr im historischen Milchhof in Hohenberg den Kurs „Qigong als Lebenspflege“ an. Außerdem beginnt am Mittwoch, 7. Februar, um 10 Uhr im Gemeindezentrum Schirnding der Kurs „Aquarellkurs für Anfänger“. In beiden Kursen sind noch Plätze frei. Interessenten können sich über die Verwaltungsgemeinschaft Schirnding, Telefon 09233/771124, anmelden oder können dies im Internet unter www.vhs-fichtelgebirge.de erledigen.

red

Kirchengemeinde kommt zusammen

BAD ALEXANDERSBAD. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Alexandersbad lädt zur Gemeindeversammlung mit Dekan Peter Bauer ein. Treffpunkt ist am Dienstag, 6. Februar, im Gemeindehaus Bad Alexandersbad. Beginn der Versammlung ist um 19.30 Uhr. Dabei werden wichtige Themen besprochen, die die Kirchengemeinde betreffen. „Gemeinsam wollen wir über die Zukunft und das Mitwirken jedes einzelnen Kirchengemeindegliedes beraten“, heißt es in der Ankündigung.

red

Maschinenring informiert über Arbeit

SEUSSEN. Zu einer Gebietsversammlung laden der Bayerische Bauernverband, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) und der Maschinenring in das Feuerwehrhaus in Seußen ein. Themen am Dienstag, 6. Februar, um 19.30 Uhr sind die landwirtschaftliche Sozialversicherung, das Anbaujahr 2024, der Zukunftsvertrag Landwirtschaft und Aktuelles aus der Arbeit des Maschinenringes.

red

Motorsportler lassen Jahr Revue passieren

WALDERSHOF. Am heutigen Freitag steht beim Automobilclub (AC) Waldershof die Jahreshauptversammlung auf dem Programm. Beginn im Gasthof „Grüner Baum“ Waldershof ist bereits um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Jahresrückblick von Vorsitzendem Ludwig Heining und Berichte aus den Abteilungen des AC Waldershof.

red

Mega-Werk der Ziegler-Group kommt

Für den Tirschenreuther Bürgermeister gibt es keine Zweifel: Das Holz-Kompetenzzentrum im Süden der Stadt wird gebaut. Im März ist der Stadtrat am Zug.

Von Lena Schulze

TIRSCHENREUTH. Die Ziegler-Group sorgt in letzter Zeit immer wieder für Schlagzeilen: mit dem Rückzug aus Projekten, Kurzarbeit im Werk in Hütten oder eingeschränkten Öffnungszeiten in ihren Gastronomien.

Ganz anders das Projekt Mega-Fertighauswerk an der B15 im Süden der Stadt Tirschenreuth: „Die Ziegler-Group hält an dem Holzbau-Kompetenzzentrum in Tirschenreuth fest“, bestätigte Bürgermeister Franz Stahl in der Januar-Sitzung des Stadtrates. Alle zwei bis drei Monate würden sich die

Stadt und das Unternehmen zum Vorhaben abstimmen.

Vor vier Jahren kündigte die Ziegler-Group an, im Engelmansholz bei Tirschenreuth Europas größte Fabrik für ökologische Fertighäuser bauen zu wollen. Es sollen rund 1000 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Kosten: etwa 220 Millionen Euro. Mittlerweile ist die Planung für das neue Industriegebiet an der B15 im Süden der Stadt Tirschenreuth sehr weit fortgeschritten. Im Mai vergangenen Jahres beschloss der Stadtrat die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungs- und Grünordnungsplanes. Anfang August wurden die Bebauungspläne öffentlich ausgelegt.

In die Erstellung des Bebauungsplanes waren etwa die Untere Naturschutzbehörde, das Wasserwirtschaftsamt, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie das Landesamt für Umwelt eingebunden.

Das Planungsbüro NRT bearbeitet aktuell die Einwendungen, die in der ersten öffentli-

chen Auslegung des Bebauungsplanes bis September 2023 eingegangen sind. Auf Nachfrage unserer Redaktion erklärte Stahl, dass rund zehn Stellungnahmen eingegangen sind – sowohl von den Gegnern der Ziegler-Ansiedlung, dem Aktivkreis Engelmansholz, als auch von Fachbehörden, die sowieso schon in die Planung eingebunden waren. Bei der Einarbeitung würden auch klare Aussagen für naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen für dieses Gebiet auf städtischen Waldflächen getroffen, so der Bürgermeister. Wie Stahl bereits im vergangenen Jahr informierte, seien insgesamt 30 Hektar Ausgleichsfläche verteilt auf acht Areale sowie ein drei Hektar großes Gebiet zum Aufforsten vorgesehen.

Diese eingearbeiteten Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange sollen im Stadtrat baldmöglichst bearbeitet werden. Im März sollen sie dem Gremium zur Abwägung auf den Tisch gelegt werden.

Zum weiteren Ablauf: Nach der Prüfung und Abwägung der Stellungnahmen wird der Bebauungsplan ein zweites Mal öffentlich ausgelegt. Das soll bis Anfang Juni geschehen. Dann müssten wiederholt die eingegangenen Stellungnahmen bearbeitet und gegebenenfalls eingearbeitet werden. Der Bürgermeister rechnet damit, dass das 37,17 Hektar große Gelände an der B15 voraussichtlich noch dieses Jahr Baureife erlangt. „Das ist das Ziel“, erklärte der Tirschenreuther Rathauschef.

Die ursprünglichen Pläne hatten eine Baureife bereits Anfang vergangenen Jahres vorgesehen. Doch ging alles nicht so schnell wie geplant. Unter anderem hatten die umfangreichen Umweltprüfungen wesentlich länger gedauert, als gedacht. Die Untersuchungen nahmen statt einem Jahr schließlich doppelt so viel Zeit in Anspruch und liefen von Dezember 2020 bis Frühjahr 2023.

IN STILLEM GEDENKEN

In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Eleonore Wanzke
geb. Bäumler
* 25.03.1937 † 28.01.2024

In stiller Trauer:
Martina und Klaus
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 5. Februar 2024 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche in Schirnding statt.

Anschließend Verabschiedung vor der Kirche.

Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Du hast uns viel bedeutet im Leben – möge Gott dir ewigen Frieden schenken!

Frau Gudrun Raithel
* 5. 2. 1949 † 30. 1. 2024

Groschlattengrün

In stiller Trauer:
Ingrid Köstler, Schwester
Katja Malzer, Patenkind, mit Familie
Stephan Köstler, Neffe
im Namen aller Verwandten

Aussegnung heute Freitag, 2. Februar 2024, um 15.00 Uhr im Friedhof in Groschlattengrün.
Trauergottesdienst am Samstag, 3. Februar 2024, um 11.00 Uhr in der Friedenskirche Groschlattengrün; anschließend Wegsegnung.